



INNACHRICHTEN

Deutsche Interreg IV B Nordsee Nachrichten – INN

Information des Deutschen Beratungsnetzwerks für das Nordseeprogramm

Ausgabe 8 / Sept. 2010

THEMEN

Titel	01
Annual Conference in Stavanger (NO) vom 16.-18. Juni 2010	
Aktuelle Programinfos	02
Neues vom deutschen Beratungsnetzwerk	02
Aus den Projekten	03
Neue Projekte des 5. Calls	
Tipps	04
Termine	04
Impressum	04

RÜCKBLICK: Annual Conference 2010 in Norwegen Diskussionen zur „Nordseeregion im Jahr 2020“

Vom 16. bis zum 18. Juni 2010 trafen sich im norwegischen Stavanger Interessierte am Nordseeprogramm aus Politik, Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft, Programmvertreter und Projektpartner. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der North Sea Commission wurde die Zukunft des Nordseeraumes und des Interreg Nordseeprogramms diskutiert.

Das Motto der Konferenz, abgeleitet aus den aktuellen Diskussionen zur Agenda der EU „Europa 2020“, lenkte den Blick der Konferenzteilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Zukunft. Im Vordergrund stand in diesem Jahr nicht die Darstellung laufender Projekte, sondern die Projektakteure sollten vielmehr ihre Erkenntnisse aus den Projekten in aktuelle thematische Diskussionen einbringen. Anders als in den Vorjahren sah das diesjährige Konzept der Annual Conference deutlich mehr Interaktion zwischen den Gästen vor, um die Chancen durch das Zusammentreffen von Praktikern aus der Projektebene des Nordseeprogramms mit Politikern und Entscheidern von Seiten der North Sea Commission bestmöglich zu nutzen. Begrüßt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Tom Tvedt, Bürgermeister der Region Rogaland, Christian Byrith, Leiter des gemeinsamen internationalen Sekretariates und Gunn Marit Helgesen, Präsidentin der North Sea Commission. Anschließend stellten Vertreter der CPMR (Conference of Peripheral Maritime Regions) und der Europäischen Kommission (Maritime Angelegenheiten und Fischerei) ihre Sicht auf die Nordseeregion vor, welche derzeit stark geprägt wird



von Diskussionen über eine makroregionale bzw. eine Meeresbeckenstrategie für diesen Raum.

Mit diesen Eindrücken verteilten sich die Konferenzteilnehmer auf insgesamt 5 so genannte Cluster Cafes. In diesen Workshops wurden nicht etwa Clusterprojekte entwickelt, sondern zu den Themenbereichen Klima, Kultur und Tourismus, Innovation, Maritimes Management und nachhaltige Städte und Regionen wurden die größten Herausforderungen und Chancen für den Nordseeraum in den kommenden 10 Jahren in jeweils 2 thematischen Untergruppen diskutiert. Am zweiten Konferenztag dann kamen die jeweiligen Untergruppen zusammen, präsentierten der Parallelgruppe die Ergebnisse des Vortrages und versuchten gemeinsam für ihr Oberthema die größte Chance und die größte Herausforderung zu formulieren. So einigten sich die Vertreter der Themen „Anpassungsmaßnahmen“ und „nachhaltige Energien“ in Bezug auf das Klima u.a. darauf, dass in Zeiten leerer Kassen integrierte Entscheidungen, Kommunikation über gute Beispiele und PPP-Lösungen entscheidend sind. Eine andere Arbeitsgruppe diskutierte den Wert von kreativen Industrien und „Storytelling“ für Kultur und Tourismus. Ein

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Sommerpause ist vorüber und so langsam beginnen die Aktivitäten wieder aufzuleben in den Projekten und im Programm. Und dieser Herbst verspricht ein sehr aktiver zu werden! Im Oktober können sich die Lead-Beneficiaries in Bremen erneut über alle Fragen des Projektmanagements informieren und direkt im Anschluss sind alle Projektpartner eingeladen, im Rahmen eines Cluster-Workshops dieses Konzept mit Leben zu erfüllen und sich konkrete Gedanken zu Cluster-Projekten zu machen. Der zugehörige Call wird voraussichtlich in der ersten Hälfte 2011 stattfinden – es bleibt also gar nicht mehr so viel Zeit! Dieses Thema und weitere aktuelle Entwicklungen zur Territorialen Europäischen Kooperation und aus dem Nordseeprogramm werden Ihnen am 3. November in Hamburg bei der Norddeutschen Informationsveranstaltung vorgestellt, zu der Sie herzlich eingeladen sind. Besonders aufregend wird dieser Herbst sicher für alle neuen Projekte, die jetzt ihre Arbeit aufnehmen. Ihnen wünsche ich viel Erfolg und nutzen Sie jederzeit gerne das Angebot des deutschen Beratungsnetzwerkes und wenden Sie sich mit Fragen an uns. Viel Spaß beim Lesen!



Claudia Eggert
National Contact
Point Deutschland
im Interreg IV B
Nordseeprogramm

gemeinsames „Branding“ für die Nordseeregion, Kreativität als Querschnittsthema und die Bedeutung des kulturellen Erbes für den Tourismus waren hier Themen. Unter dem Oberbegriff Innovation wurden Unternehmertum und privat-öffentliche Interaktionen beraten. Hier wurde die Bedeutung des Bildungssektors hervorgehoben, außerdem wurde das langsame Tempo von Förderungen beklagt. Grundsätzlich ist aber festzuhalten, dass

Unternehmertum und Innovation im Nordseeraum erfolgreich sind und weiter unterstützt werden müssen. Die Diskussionen zu maritimem Management ergaben sehr konkrete Vorschläge dazu, wie die Nordseeregion als eine Arena zur Vernetzung von Stakeholdern im Rahmen einer übergreifenden Strategie genutzt werden könnte. Zur Förderung von nachhaltigen Städten und Regionen schließlich muss u.a. die Bedeutung des Themas „Gover-

nance“, anerkannt werden, außerdem müssen strategischer und praktischer Level besser verknüpft werden. Die Veranstaltung wird von einer Arbeitsgruppe evaluiert und die Erkenntnisse werden genutzt, um die Annual Conference 2011 in Brügge (Flandern) noch weiter zu verbessern. Ein BLOG und Videos zur Konferenz in Stavanger sind auf der **internationalen Programmwebsite** zu finden.

AKTUELLE PROGRAMMINFOS

Das Interreg IV B Nordseeprogramm wird von einem gemeinsamen, internationalen Sekretariat (JTS) in Viborg, Dänemark, betreut. Englischsprachige Originaldokumente und Antragsformulare erhalten Sie dort.

1) 5. Call entschieden: 15 Projekte genehmigt

Noch kurz vor der Sommerpause, am 2. und 3. Juni 2010, entschied das Steering Committee des Nordseeprogramms über die 26 Anträge, die im Rahmen des 5. Call eingegangen waren. 15 dieser Anträge wurden genehmigt (davon 8 Anträge auf Projekterweiterungen). Nun können also 7 brandneue Projekte - sämtlich aus der Priorität 3 - direkt nach den Sommerferien Ihre Arbeit aufnehmen (s. auch Artikel auf Seite 3).

2) Neues zum Cluster-Konzept

Nachdem das Monitoring Committee des Nordseeprogramms im April diesen Jahres grundsätzlich der Durchführung eines Cluster-Konzeptes zugestimmt hat (s. auch INN Ausgabe 7), wurde die Stelle eines „Cluster-Facilitators“, der beim gemeinsamen internationalen Sekretariat in Viborg angesiedelt wird, ausgeschrieben und mittlerweile besetzt. Es konnte Matt Nichols für diese Aufgabe verpflichtet werden - er hat langjährige Erfahrung mit Interregprogrammen und -projekten und wird alle Beteiligten ab Oktober bei der Umsetzung des Clusterkonzeptes unterstützen. Inhaltlich wurde das Konzept im Rahmen der Annual Conference 2010 in Stavanger weiter mit Leben gefüllt: In einer angeregten Diskussion mit Projektpartnern, Programmakteuren und dem Sekretariat wurde der Cluster-Ansatz vorgestellt, bewertet und grundsätzlich für gut befunden. Konkret weiter entwickelt werden können Cluster-Projekte im Rahmen des Cluster-Workshops, welcher im Anschluss an ein Lead-Beneficiary-Seminar am 13. und 14. Oktober 2010 in Bremen stattfinden wird. Als Input für diesen Workshop können Ideen für Clusterprojekte über die internationale Website beim Programmsekretariat eingereicht werden.

Mehr zu diesen Meldungen auf www.northsearegion.eu und www.interreg-nordsee.de

NEUES VOM DEUTSCHEN BERATUNGSNETZWERK

Das deutsche Beratungsnetzwerk für den Nordseeraum besteht aus dem National Contact Point, dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung und aus den Landes- und Regierungsvertretern aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen.

1) Norddeutsche Informationsveranstaltung am 3. November 2010 in Hamburg

Auch in diesem Jahr findet wieder eine Informationsveranstaltung der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und der zuständigen Bundesressorts zum Interreg IV B Nordseeprogramm statt. Am 3.11.2010 gibt es im Hamburger Rathaus Informationen rund um das Nordseeprogramm, Möglichkeit zum Netzwerken sowie Workshops zur Entwicklung von Cluster-Projekten. Mehr unter www.interreg-nordsee.de.

2) Ex-post-Bewertung Interreg III liegt vor

Im Auftrag der Generaldirektion Regionalpolitik wurden die Gemeinschaftsinitiative Interreg III (2000 - 2006) und ihre Ergebnisse bewertet. Die Überprüfung von 16 Programmen und 80 Projekten ergab ein sehr positives Ergebnis: Es ging bei Interreg III um deutlich mehr, als „nur“ voneinander zu lernen, vielmehr konnten durch eine Vielzahl von Aktivitäten und Sachinvestitionen greifbare Ergebnisse erzielt und die Zusammenarbeit gefördert werden. Die Details der Bewertung sowie die daraus abgeleiteten Empfehlungen für die aktuelle europäische territoriale Zusammenarbeit sind zu finden auf der **Website der Europäischen Kommission**.

3) Contact Point in Hamburg wieder voll besetzt

Ab dem 7. September 2010 wird der Contact Point bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Hamburg wieder durch Petra Devillers verstärkt, welche die vergangenen Monate in Elternzeit verbracht hat. Sie erreichen sie telefonisch unter 040 / 42840 - 3154 und per Mail unter petra.devillers@bsu.hamburg.de. Wir sagen „Herzlich willkommen zurück!“

Mehr zu diesen Meldungen auf www.interreg-nordsee.de

Projekte des 5. Calls

6 neue Projekte mit deutscher Beteiligung in der Priorität 3 (Verbesserung der Erreichbarkeit in der Nordseeregion)

Im Juni hat das Steering Committee des Nordseeprogramms über die Anträge des 5. Calls entschieden und u.a. 6 neue Projekte mit deutscher Beteiligung genehmigt. Diese liegen thematisch alle in der Priorität „Erreichbarkeit“, was sicher auf die verstärkten Kommunikationsaktivitäten des Programms bezüglich dieser Priorität zurückzuführen ist - u.a. die norddeutsche Informationsveranstaltung 2009 in Bremerhaven, welche ganz unter dem Motto der „Verbesserung der Erreichbarkeit“ stand.

CLEAN NORTH SEA SHIPPING (CNSS - Competitive Marine Transport Services AND Reduction of Emission – a North Sea Model)

Das Projekt bezweckt, einen Beitrag zur Reduzierung der schiffsbedingten Luftverunreinigung in der Nordseeregion zu leisten und die Verbreitung von Clean-Shipping-Technologien (etwa Flüssiggas, Landstrom) voranzubringen. Die Entwicklung einer Clean-Shipping-Strategie soll die politischen und strategischen Prozesse auf EU, nationaler und regionaler Ebene unterstützen. Grundlage der Strategieentwicklung sind u.a. die Ermittlung des Beitrags des Schiffsverkehrs zur Luftverunreinigung in den Küstenregionen und Hafenstädten, die Bestimmung der Konzentration wichtiger Schadstoffe und die Auswirkungen verschiedener Szenarien der Emissionsreduzierung auf die Schadstoffkonzentrationen.

E-Harbours (E-Logistics in NSR Harbour Cities)

E-Harbours soll einen Wandel hin zu ei-

ner nachhaltigen Energielogistik in den Hafenstädten der Nordseeregion einleiten. Dazu sollen innovative Energienetze in Hafenregionen aufgebaut werden. Konkrete Anwendungsfälle (show cases) werden initiiert, begleitet und evaluiert. Im Focus stehen dabei die optimale Integration erneuerbarer Energien und die Etablierung von Smart Grids.

Cruise Gateway (Towards sustainable growth of cruise shipping in the North Sea Region)

CRUISE GATEWAY möchte dazu beitragen, dass sich die Nordseeregion zu einer eigenständigen Kreuzfahrtdestination entwickelt und als eine Modellregion für nachhaltigen Kreuzfahrttourismus wahrgenommen wird. Dazu sollen gemeinsame Vermarktungsaktivitäten entstehen und die Servicequalität in den Kreuzfahrthäfen verbessert werden. In den Arbeitspaketen des Projekts wird eine einheitliche Außendarstellung entwickelt und es werden Qualitätsstandards erarbeitet, die die Projektpartner bei Ihren Serviceangeboten einhalten. Eine gemeinsame Marketingstrategie wird das touristische Potenzial der Kreuzfahrthäfen und ihres regionalen Umlandes stärker in den Vordergrund stellen. Den Passagieren sollen maßgeschneiderte, innovative Angebote gemacht werden, um die Attraktionen und die maritime Identität der Nordseeregion besser zu vermitteln.

Green Sustainable Airports

Kleinere und mittlere Flughäfen sollen die Erreichbarkeit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Region sichern. Sie stehen zudem vor der Herausforderung, europäische Ziele der CO₂-Reduzierung zu erreichen sowie ihre regionale Akzeptanz vor dem Hintergrund ihrer Umweltauswirkungen zu verbessern. In den verschiedenen Arbeitspaketen des Projekts werden Aspekte wie Reduzierung des Einsatzes von chemischen Mitteln, die Reduzierung des Energieaufwandes für die Ladebahnbeleuchtung, eine verbesserte Erreichbarkeit mit

öffentlichen Verkehrsmitteln und Strategien zur Öffentlichkeitsarbeit untersucht.

i-Transfer (Innovative TRANSport solutions for Fjords, Estuaries and Rivers)

Die Verbesserung des Fahrverkehrs auf Wasserwegen ist ein zentrales Thema in der Nordsee-Region. Dies soll zu einer nachhaltigen Erreichbarkeit von Regionen führen, die ansonsten schwer zugänglich bzw. schlecht erreichbar sind. Die iTransfer Partner verfolgen eine umsetzungsorientierte Herangehensweise, um die Erreichbarkeiten auf dem Wasserweg möglichst nachhaltig zu verbessern. Dazu gehört auch die Förderung von Technologieentwicklung (Fähren und Anlegestellen), die Verbesserung des Betriebs (Integration mit öffentlichen Verkehrsmitteln & Aufbau von Fährverbindungen) sowie die Bewältigung von Problemen bei Verfahrensweisen/ Richtlinien (z.B. Ausschreibung von Fährdiensten & barrierefreien Zugang für behinderte Menschen) auf nationaler und EU-Ebene.

LOPINOD (Logistics Optimisation for Ports Intermodality: Network, Opportunities, Development)

Das Ziel von LOPINOD ist die Verbesserung des Zugangs und der Verbindung von Häfen mit regionaler Bedeutung. Dies soll auf 3 Ebenen stattfinden: INLAND – ein transnationales Konzept zur Vorbereitung von Investitionen für Inlandverbindungen soll Investitionen fördern. PORTS – Die Kooperation von regionalen Häfen soll durch den Aufbau einer gemeinsamen Wissensplattform verbessert werden. SEASIDE – Durch die Erforschung von Marktpotenzialen und den Aufbau neuer Kurzstreckenseeverkehrsrouten und Fährverbindungen soll der seeseitige Zugang zu regionalen Häfen verbessert werden.

Ausführliche Steckbriefe zu den Projekten finden Sie unter www.interreg-nordsee.de.

TIPPS

Veröffentlichungen

Auf www.interreg-nordsee.de:
Steckbriefe aller neuen und erweiterten Projekte nach dem 5. Call

Auf www.interreg.de:
„Leuchtturmprojekte“ mit deutscher Beteiligung

Auf www.northsearegion.eu
BLOG und VIDEO zur Annual Conference 2010 im Juni in Norwegen, Einreichung von Cluster-Projektideen

Auf www.bbsr.bund.de (Forschungsprogramme, Interreg)
Neues aus der Forschung:
- Europäische Politik des territorialen Zusammenhalts
- Dokumentation des Expertenworkshops „Europäische Raumentwicklungspolitik. Umsetzung. Wirkung. Zukunft“

Links

Deutsche Kooperationsräume:

- www.alpine-space.eu
- www.central2013.de
- www.eu.baltic.net
- www.northsearegion.eu
- www.nweurope.eu

INTERREG IV B - TERMINE

ALLGEMEIN UND NORDSEERAUM

3. - 24.09.2010	Interreg IV B North-West Europe-Programm: 7. Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen, mehr unter www.nweurope.org
30.9. - 1.10.2010	Tournai (BE): „Celebrating 20 Years of Cooperation and Looking Beyond 2013“, Veranstaltung von Interact und der Region Brüssel/Wallonien, mehr unter www.interact-eu.net
4. - 7.10.2010	Brüssel (BE): Open Days 2010 - die Konferenz der Städte und Regionen, organisiert von der Europäischen Kommission und dem Ausschuss der Regionen. Mehr unter: http://ec.europa.eu/regional_policy/conferences/od2010/index.cfm .
12. - 13.10.2010	Bremen: Seminar des Interreg IV B Nordseeprogramms für Lead-Beneficiaries von neuen und bestehenden Projekten, mehr unter www.northsearegion.eu
13. - 14.10.2010	Bremen: Workshop für Cluster-Projekte im Interreg IV B Nordseeprogramm, mehr unter www.northsearegion.eu
25. - 27.10.2010	Leipziger Messe: Euregia 2010 - Der Treffpunkt für nachhaltige lokale und regionale Entwicklung in Europa. Mehr unter http://www.euregia-leipzig.de
3. 11. 2010	Hamburg: Norddeutsche Informationsveranstaltung zum Interreg IV B Nordseeprogramm. Mehr unter www.interreg-nordsee.de
30.11. - 1.12.2010	Jyväskylä (FI): Jahreskonferenz 2010 im „Baltic Sea Region Programme“. Mehr unter www.eu.baltic.net

CHRONOLOGISCH SORTIERT

KONTAKT

Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Amt für Landes- und Landschaftsplanung - Referat für Raumordnung, Regionalplanung und EU-Angelegenheiten
Claudia Eggert
Deutscher National Contact Point Interreg IVB Nordseeprogramm
Adresse: Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg,
Telefon: + 49 [0] 40 / 428 40 – 80 13, E-Mail: national.contactpoint@bsu.hamburg.de
INN ist ein Informationsservice des deutschen Beratungsnetzwerks für das Interreg IV B Nordseeprogramm. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden.



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

IMPRESSUM

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Adresse: Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg, www.bsu.hamburg.de
V.i.S.d.P.: Astrid Köhler
Konzept & Koordination: Dörte Krahn
Texte: Claudia Eggert
Gestaltung: Sandra Morath, edelweiss, büro für grafik und design

Stand: 06.09.2010

Anmerkung zur Verteilung:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.